

H6chst6dt, den 27. M6rz 2018

Liebes Wunschelternpaar,

Sie m6chten sich aktuell auf der Warteliste des Netzwerkes eintragen. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, ist dies auch selbstverst6ndlich m6glich.

Die Ausgangssituation hat sich jedoch sein dem 20.3.2018 gravierend ver6ndert. Aufgrund einer Anzeige gegen das Netzwerk – in diesem Falle gegen die 4 Vorst6nde – kam es nach dreij6hriger Ermittlungsarbeit durch die Staatsanwaltschaft Augsburg am 20.3.2018 zu einer Verhandlung vor dem Amtsgericht Dillingen. Die Vorst6nde wurden freigesprochen, jedoch wurde durch das Gericht die Spende von impr6gnierten Eizellen als strafrechtlich relevant und damit als verboten angesehen.

Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft und des Gerichtes wird durch die Kryokonservierung der Befruchtungsvorgang (Beginn mit dem Eindringen des Spermiums) unterbrochen. Durch das Auftauen w6rde aber dieser Vorgang nicht fortgesetzt, sondern neu gestartet. Damit w6rde die strafrechtliche Situation – Befruchtung zum Zwecke der Spende – erf6hlt.

Da unser Freispruch auf einem sogenannten Verbotsirrtum beruhte, k6nnen wir uns f6r die n6chste Zukunft nicht mehr auf juristische Unwissenheit berufen. Damit w6rden wir und die behandelnden 6rzte/innen uns strafbar machen.

Dies bedeutet f6r Sie, dass die Warteliste zur Vermittlung deutlich l6nger wird, da wir nur Embryonen, die die Definition des § 8 ESchG erf6llen, als Spende annehmen und zur Vermittlung freigeben k6nnen.

Mittlerweile hat die Staatsanwaltschaft Augsburg Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt und es wird zu einer erneuten Verhandlung vor dem Landgericht Augsburg kommen. Sie will unsere Verurteilung.

Durch die Medien und das Internet k6nnen Sie die aktuelle Situation verfolgen. Gerade in der letzten Zeit haben sich immer mehr Spenderpaare bei uns gemeldet, die ihre befruchteten impr6gnierten Eizellen spenden wollen. Der Staat, in Person die Staatsanwaltschaft Augsburg, will aber uns und die Spender zwingen, m6gliches Leben zu vernichten.

Wir verstehen diese Argumentation nicht. Diese Hexenjagd wird leider auf Ihrem Kopf ausgetragen. Dies bedauern wir sehr, k6nnen aber selbst diese Situation nicht 6ndern.

Sollten Sie sich trotzdem zur Eintragung auf die Warteliste entscheiden, m6ssen Sie mit einer Wartezeit rechnen, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht absch6tzen k6nnen.

Mit freundlichen Gr66en